

Abschlussbericht zum Projektverlauf

Aktenzeichen: FFS170001

Projektdarstellung:

Durch den seit Jahren anhaltenden Fachkräfte- und Auszubildendenmangel im Thüringer Gastgewerbe ergab und ergibt sich auch weiterhin die Notwendigkeit, alternative Wege in der Akquise von Bewerbern für die Ausbildung im Gastgewerbe zu gehen.

Oberstes Ziel ist die zusätzliche Fachkräftesicherung und Fachkräftegewinnung für den Freistaat Thüringen gemäß dem operativen Programm und der Prioritätenachse A – die Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte zu realisieren.

Zudem erfolgte die Förderung unter der Beachtung der Querschnittsziele: Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung, Barrierefreiheit sowie Gleichstellung von Frauen und Männern.

Die Zielgruppe setzt sich aus Bewerbern verschiedener Nationen, vorrangig aus Drittstaaten, unabhängig des Geschlechts, im Alter von 16 bis max. 30 Jahren zusammen.

Zielerreichung

Grundsätzlich kann eingeschätzt werden, dass das Projektziel, nämlich die Gewinnung und Betreuung von Auszubildenden für das Thüringer Gastgewerbe, erreicht worden ist.

Gleichwohl ist ebenso zu konstatieren, dass aufgrund umfassender, nachfolgend dargestellter Bedingungen, eine notwendige Aufstockung der Ausbildungszahlen noch nicht erreicht werden konnte.

Dazu sind weitere umfassende Maßnahmen, insbesondere auch seitens des Gesetzgebers, beispielsweise die nunmehr erfolgte Neuregelung der Fachkräftezuwanderung sowie die Anforderungen an die Bewerber, bezüglich des Sprachniveaus, aber auch im Rahmen der Genehmigungsverfahren, mit einer zeitlichen Straffung, erforderlich.

Auch die Betriebe insbesondere aufgrund der kleinteiligen Struktur im Thüringer Gastgewerbe brauchen diesbezüglich umfassende Beratung und Unterstützung, um die notwendigen Nachwuchskräfte erfolgreich ausbilden zu können.

Projektverlauf

Während des Projektverlaufes kam es zu einer langsamen Stabilisierung der Ausbildungszahlen im Thüringer Gastgewerbe, wenn auch auf niedrigem Niveau. In den Jahren zuvor waren diese weiter dramatisch gesunken.

	Bestand an Ausbildungsverhältnissen in der thüringer Hotellerie und Gastronomie zum Stichtag		
Berufsbild	31.12.05	31.12.10	31.12.15
Koch/Köchin	2.012	1.134	547
Hotelfachmann/-frau	844	534	346
Restaurantfachmann/-frau	767	381	184
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	66	80	33
Fachkraft im Gastgewerbe	654	223	71
Sonstige ²³	14	16	2
Insgesamt	4.357	2.368	1.183

Quelle: TLS - Zahlen – Daten – Fakten, Ergebnisse der Berufsausbildungsstatistik in Thüringen 2015

Ausbildungsverträge im Überblick

IHKs in Thüringen	31.10.2016	31.10.2017	Veränderung in %
betriebliche Neuverträge:	5.848	6.103	+ 4,4
davon in gastgewerblichen Berufen	480	498	+ 3,7
Ausbildungsverträge gesamt: (alle Ausbildungsjahre)	16.134	15.901	- 1,5
davon in gastgewerblichen Berufen	1.179	1.155	- 2,0
Bundesweit (Stand jeweils zum 31.12.)			
Ausbildungsverträge gesamt:	794.251	780.819	- 1,8
davon in gastgewerblichen Berufen	56.177	53.963	- 4,0

Quelle: Thüringer IHK's

Ausbildungsverträge im Überblick

IHKs in Thüringen	31.10.2017	31.10.2018	Veränderung in %
betriebliche Neuverträge:	6.103	6.361	+ 4,2
davon in gastgewerblichen Berufen	498	432	- 13,3
Ausbildungsverträge gesamt: (alle Ausbildungsjahre)	15.901	16.273	+ 2,3
davon in gastgewerblichen Berufen	1.155	1.081	- 6,4
Bundesweit	31.12.2016	31.12.2017	
Ausbildungsverträge gesamt:	780.819	774.278	- 0,8
davon in gastgewerblichen Berufen	53.963	53.107	- 1,6

Quelle: Thüringer IHK's

Entwicklung der Ausbildungsbetriebe und –verträge im Gastgewerbe (IHK Erfurt)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Okt. 2018
Ausbildungsbetriebe	691	613	535	467	405	371	336	327	315	263	209
Ausbildungsverträge	1.893	1.624	1.312	1.026	847	719	665	696	673	680	649

Weiterhin müssen, da der Bedarf an Ausbildungsplätzen kaum mit Thüringer Jugendlichen besetzt werden kann, alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, weiterhin ausländische Jugendliche akquiriert werden, die dann eine Ausbildung absolvieren.

Seit vier Jahren nunmehr wirkt der DEHOGA Thüringen dem Fachkräfte- und Auszubildendenmangel mit der Vermittlung ausländischer Auszubildenden entgegen. Anfänglich wurden spanische Jugendliche vermittelt.

Das langfristige Ziel besteht weiterhin darin die Jugendlichen auch nach dem Bestehen der Prüfungen im Thüringer Gastgewerbe zu halten.

Zu Beginn des Projektes war eine Zusammenarbeit mit zwei Agenturen bereits in der Umsetzung.

So wurde das Projekt Marokko mit der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, welches im August 2017 mit der Ankunft der seinerzeitig 19 marokkanischen Jugendlichen begann, erfolgreich realisiert. Zum Ende des Projektes waren noch 15 marokkanische

Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis und gehen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung in das dritte Ausbildungsjahr.

Beispielgebend ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass nicht, wie ursprünglich bei der Beantragung erwartet, jährlich eine kontinuierliche Zahl von Auszubildenden durch eine erfolgreiche Absolvierung der Facharbeiterprüfung ausscheiden. Die zu Beginn des Projektes betreuten Jugendlichen sind zum Ende, aufgrund der dreijährigen Ausbildungszeit im Gastgewerbe noch im Projekt, soweit diese nicht aufgrund des Abbruchs der Ausbildung ausgeschieden sind.

Leider ist zu konstatieren, dass insbesondere bei der zweiten, und sehr starken Gruppe der vietnamesischen Auszubildenden dies zu einem nicht unerheblichen Teil zu verzeichnen war.

Im Bereich der vietnamesischen Jugendlichen haben wir zu Projektbeginn mit der Agentur lassist24 zusammengearbeitet.

Die Agentur war allerdings aufgrund ihrer Sitzverlegung nach Berlin im Laufe des Projektes für uns nicht mehr verfügbar, weil insbesondere auch potenzielle Bewerber sehr wohl in Deutschland eine Ausbildung in den großen Städten bevorzugen. Auch hier müssen wir, so die Erkenntnis aus dem Projekt, entsprechende Alternativen bieten, um mit Ausbildungsplätzen in Thüringen im Wettbewerb der Regionen in Deutschland attraktiv zu sein.

Der DEHOGA Thüringen versucht diese Attraktivität insbesondere durch attraktive Ausbildungsvergütungen zu realisieren. Dies war auch in den Beratungen des Tarifausschusses aufgrund der Erfahrungen aus diesem Projekt, die Grundlage zur Entscheidungsfindung. So wurde im Januar 2019 in der ersten Verhandlungsrunde eine massive Erhöhung der Ausbildungsvergütung im Entgelttarifvertrag realisiert:

Ausbildungsvergütungen

	2018	01.08.2019	01.08.2020	01.08.2021	Summe
1.Ausbildungsjahr	720,00 €	750,00 €	780,00 €	800,00 €	111,11%
2. Ausbildungsjahr	780,00 €	820,00 €	860,00 €	900,00 €	115,38%
3. Ausbildungsjahr	840,00 €	900,00 €	950,00 €	1.000,00 €	119,05%

Aufgrund der dargestellten Situation wurde mit einigen Projektpartnern kooperiert, die vorwiegend ausländische Jugendliche für eine Ausbildung in Deutschland akquirieren und den Sprachunterricht realisieren.

Die Teilnehmerge Gewinnung erfolgte während des Projektes, und dies war auch eine Erkenntnis, auch mehr und mehr durch den DEHOGA Thüringen, sowie in Zusammenarbeit mit international tätigen Agenturen mit Spezialisierung auf die gezielte Akquise von Bewerbern für den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt im Gastgewerbe.

Es wurden dabei Ausbildungsstellen des Thüringer Gastgewerbes im Heimatland der Zielgruppe an Sprachschulen und Ausbildungszentren beworben.

Dies erfolgte insbesondere über die modernen Medien, wie Facebook und Internet. Aber auch Flyer wurde ins Ausland an Sprachschulen versandt.

Leider war eben, wie dargestellt, aufgrund der zu Beginn sehr häufig mangelnden Sprachgrundlagen, dies ein häufiger Abbruchgrund. Die Teilnehmenden verfügten zwar häufig über einen Sprachabschluss B1, aber haben trotz parallelen Sprachunterrichtsangebots, insbesondere zu Beginn des Projektes, nämlich parallel zur Ausbildung, die Sprachprüfung nicht bestanden. Ohne ausreichende Sprachkenntnisse auf Niveau B2, ist aufgrund der nunmehr vorliegenden Erfahrungen, ein Bestehen der Facharbeiterprüfung nur in den seltensten Fällen möglich.

Gleichwohl wir gerade bei den vietnamesischen Jugendlichen, in den seltensten Fällen Bewerber mit B2 Niveau hatten, musste ein Weg gefunden werden, wie diese erfolgreich die deutsche Sprache in einem ausreichenden Maß erlernen können.

Im Laufe des Projektes wurden eine Vielzahl von Gesprächen mit potenziellen Partnern geführt, um zu einer Zusammenarbeit zu gelangen.

Mit einigen dieser Partner wurde eine Zusammenarbeit während des Projektes bereits begonnen.

So wurden insbesondere bezüglich Flüchtlinge auch Kontakte mit Trägern bzw. Volkshochschulen, beispielgebend Erfurt und Hildburghausen geknüpft und auch erste Flüchtlinge in eine Ausbildung integriert.

Ferner waren auch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, wie den IHK's, wo entsprechende Projekte liefen und Sprachschulen gegenständlich. Dies führte dazu, dass Jugendliche für die Ausbildung im Thüringer Gastgewerbe gewonnen werden konnten. Genau an dieser Stelle soll auch das Projekt weitergeführt werden, weil diese Jugendlichen, damit die vorbeschriebenen Ausbildungsabbrüche weitestgehend vermieden werden können, einer intensiven Betreuung bedürfen.

Hierbei sind Einzelfallanforderungen zu beobachten, die eine aufwendige Betreuung nach sich ziehen. Dies ist ebenso eine Erkenntnis, welche im Rahmen des Projektes gewonnen wurde.

Es gelang eine Zusammenarbeit mit nachfolgenden Unternehmungen zu initiieren, die während des Projektes durch intensive Gespräche auf den Weg gebracht, bzw. teilweise schon realisiert werden konnte, die möglicherweise zukünftig zur weiteren Akquisition von Jugendlichen für eine Ausbildung im Thüringer Gastgewerbe von hohem Nutzen ist.

- AuLiD – Ausbildung und Leben in Deutschland
- Europa Orient Institut
- Brüder Grimm Privatinstitut GmbH
- DCBHZ GmbH – Deutschland China Bildungs- / Handelszentrum
- ASG - Anerkannte Schulgesellschaft Sachsen mbH
- BISI e.V. Berlin

Die Projektmitarbeiter haben auf der Ebene der Evaluierung der Richtlinie im Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie mitgewirkt, da auch aufgrund der Erkenntnisse der Arbeit, eine Unterstützung der jugendlichen Bewerber sowie eine Lösung aller bezüglich der Ausbildung relevanten Themen für Jugendliche, insbesondere aus Drittstaaten, erforderlich ist, weil die Zahl der Thüringer Schulabgänger auf absehbare Zeit keinesfalls zu mehr Bewerbern führen wird.

Ferner wurde während der Projektlaufzeit auch die Zusammenarbeit mit der Thüringer Fachkräfte Agentur intensiviert und führte dazu, dass am 04.06.2019 eine Rahmenvereinbarung zwischen der THAFF und dem DEHOGA Thüringen unterzeichnet wurde.

Grundsätzlich musste festgestellt werden, dass die umfangreichen Veränderungen der Einreise- und Aufenthaltskriterien während der Projektlaufzeit seitens der Thüringer Ausländerbehörden in den Ballungsgebieten einen maßgeblich negativen Einfluss auf die Vermittlungszahlen von Auszubildenden in das Thüringer Gastgewerbe hatten. Dies betrifft alle Nationalitäten.

Eine nicht unerhebliche Anzahl von Bewerbern, direkt beim DEHOGA Thüringen, auch welche bereits in Deutschland waren oder die aus dem Ausland einen Antrag gestellt hatten, erhielten eine Ablehnung, aufgrund des als zu gering eingeschätzten Sprachniveaus B1.

Leider gab es insgesamt eine Vielzahl von Hemmnissen, welche eine noch bessere Entwicklung des Projektes beeinflussten, die durch den DEHOGA Thüringen nicht beeinflussbar waren.

Massive Änderungen der behördlichen Fallentscheidungen bezüglich der Freigabe der Bewerber für die Visumbeantragung im Vorfeld in den Drittstaaten, erschweren eine kontinuierliche Einreise von vorab akquirierten Bewerbern für das Thüringer Gastgewerbe und erfordern immer wieder neue Wege in der Projektbearbeitung. Diese weichen vom Projektziel nicht ab und führen schlussendlich zum definierten Ziel, beeinflussen die definierte Zielerreichung eher negativ, da sich durch verlängerte Fristen zur Einreise, als auch durch Ablehnung von fest geplanten Bewerbereinreisen die Zielerreichung im Förderzeitraum nach hinten verschob.

Zwischenzeitlich gab es seitens der Botschaft in Vietnam einen Einreisestopp, der sich aus der Tatsache verschiedener Unregelmäßigkeiten in der Einreise von Pflegepersonal und Bewerbern für Pflegeberufe ergab und sich leider auf die Prüfung der Einreisen für das

Thüringer Gastgewerbe ausweitete. Dies führte auch zur Ablehnung von laufenden Visum-Anträgen der Bewerber der für den DEHOGA Thüringen international akquirierenden Agentur.

Im Anschluss übernahm der DEHOGA Thüringen die Neubeantragung der abgelehnten Visum-Anträge, welche dann von der Botschaft in Hanoi und der betreffenden Ausländerbehörde positiv beschieden wurden.

Insgesamt wurde aufgrund der Anforderungen, aber auch der durch die Ausländerbehörden geforderten Veränderungen, Prozessabläufe umfangreich überarbeitet und ebenso neue Partner zur Akquise in Vietnam, als auch in anderen Ländern aufgebaut.

Dies alles stellte die Projektmitarbeiter vor eine Vielzahl, insbesondere eben nicht geplanter und absehbarer Aufgaben, nämlich den entsprechenden Schriftverkehr, die Gespräche in den Ausländerbehörden und vieles mehr.

Da der DEHOGA Thüringen auf diese Kriterien, sowie die Auslegung der aktuell gültigen Umsetzung von Bundesrecht, insbesondere der Forderung eines B2-Niveaus zum Zeitpunkt der Visaerteilung und mithin als Grundlage für die Einreise, was in anderen Bundesländern nicht gefordert wird, durch die Ausländerbehörden keinen Einfluss nehmen konnte, sanken die Zahlen der eingereisten Bewerber merklich ab. Dies führte zu einem signifikanten Rückgang der Bewerberanzahl im Hinblick auf die Zielerreichung.

Nach Abstimmungen auf Arbeitsebene wurden bezüglich der Einreiseverfahren mit verschiedenen Thüringer Ausländerbehörden die Verfahrensweisen für die Visumbeantragung vereinbart. Dazu gehörten unter anderem die lückenlose und transparente Darstellung des Visum-Antragstellungsprozesses direkt über den DEHOGA Thüringen sowie der Ablauf nach Einreise in Deutschland seitens des DEHOGA Thüringen.

Durch die Eigenrealisierung der sich ergebenden Prozesse, der Kommunikation mit den Teilnehmern vor Antragstellung im Ausland, die Bearbeitung und Übersendung von Unterlagen, das heißt:

- Ausbildungsverträge
- Schulanmeldungen
- Vermieterbescheinigungen
- Berechnung von Beträgen für geordnete Sperrkonten
- Sprachkursrealisierung

war das Projektteam, als auch weitere Mitarbeiter gefordert.

Mit Einreise der Bewerber wurden diese weiter aktiv unterstützt, da insbesondere viele Details, wie:

- Termine bei den Ausländerbehörden
- Termine bei den Einwohnermeldeämtern
- Termine mit einer Krankenkasse zur Absicherung der Krankenversicherung
- Unterstützung bei der Eröffnung eines Bankkontos
- Organisation und Unterstützung bei der Realisierung eines Gesundheitszeugnisses als Bedingung für die Tätigkeit im Gastgewerbe

zu realisieren waren.

Gleichwohl, wie dargestellt, nicht in Frage steht, dass der DEHOGA Thüringen für die Ausbildung, insbesondere das Bestehen der Facharbeiterprüfung ebenso die Forderung nach B2 stellt, ist doch der im Laufe des Projektes erarbeitete Weg, jedenfalls aus diesseitiger Bewertung, erfolgversprechend.

Seit Mai 2018, also mit Beginn der Änderungen im Visaprozess der Botschaft und Ausländerbehörden, stellte der DEHOGA Thüringen die Prozesse zur Einreise und Organisation der Bewerbervermittlung mit vorgeschaltetem Sprachkurs grundlegend um und bildet diese nun in der gesamten Prozessbreite in Eigenregie in Absprache mit Prüfung von Partnern ab.

Neben der kontinuierlichen Umsetzung der neuen Prozesse sowie dem Aufbau des neuen Netzwerks zur Akquise von Bewerbern aus Drittstaaten, warb der DEHOGA Thüringen weiterhin um verlässliche Partner zur Akquise von Bewerbern.

Aufgrund der gewonnen Erkenntnisse sowie der Gegebenheiten und der aktiven Werbung im Ausland, insbesondere in Vietnam, für eine Ausbildung im Thüringer Gastgewerbe, gingen aber auch in zunehmendem Maß Bewerbungen direkt beim DEHOGA Thüringen ein.

Insofern lag es nahe eine Sprachschule und entsprechende Partner zu suchen, um für Bewerber mit B1, in einer Zeit von 6 Monaten einen Sprachkurs mit dem Ziel der B2-Erlangung anzubieten. Nach erfolgreicher Absolvierung dieser Prüfung konnten dann die Jugendlichen, welche zuvor ein Einfühlungsverhältnis bei gastgewerblichen Betrieben absolviert hatten, eine Ausbildung im Thüringer Gastgewerbe beginnen.

Beginnend im Jahr 2018 wurde eine Kooperation mit der Volkshochschule Hildburghausen geschlossen und die Sprachkurse organisiert und realisiert.

Im Rahmen des Pilotprojektes begannen 12 Jugendliche den Sprachkurs. Erfolgreich beendeten diesen nach 6 Monaten und 600 Unterrichtsstunden 6 Jugendliche. Die restlichen Jugendlichen erhielten ihr B2 Zertifikat mit der Nachprüfung.

Alle Jugendlichen begannen dann zum Ausbildungsbeginn September 2018 eine Ausbildung im Thüringer Gastgewerbe und sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes in das zweite Ausbildungsjahr übernommen.

Im Januar 2019 begann der zweite Sprachkurs mit 13 Jugendlichen. Von diesen 13 Jugendlichen haben 11 Schüler nach 6 Monaten den Sprachkurs erfolgreich beendet.

Die restlichen 2 Jugendlichen treten die Nachprüfung im November 2019 an.

Die beiden im Jahr 2019 realisierten Sprachkurse in Hildburghausen hatten eine Bestehensquote B2 von 100 Prozent. Somit konnten alle Jugendlichen in eine betriebliche Ausbildung vermittelt werden.

Im Rahmen des Projektes wurde diese, nunmehr sehr erfolgreiche Bildungsmaßnahme entwickelt und wird zukünftig auch an weiteren Standorten realisiert.

Diesbezüglich kann von einem vollen Erfolg des Projektes gesprochen werden, was nachhaltig dazu führen wird, weitere Bewerber für das Thüringer Gastgewerbe zu akquirieren, weil damit eine klare Perspektive mit direkten Chancen der Zielerreichung, nämlich das erfolgreiche Bestehen einer Facharbeiterprüfung im Gastgewerbe, mit einer Weiterbeschäftigung ebenda zu realisieren.

Alle durch den DEHOGA Thüringen ergriffenen Maßnahmen führen nach unserer Überzeugung langfristig zum Erfolg.

Projektaufgaben und Projektmitarbeiter

Folgende Aufgaben umfasst die Arbeit der Ausbildungscoordination:

- Projektvorstellung und Realisierung von Informationsveranstaltungen zum Projekt
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Akquise der Bewerber in Drittstaaten
- Eigenständige Akquise der Bewerber
- Prüfung langfristiger Partnerschaften
- Erstellen aller einreiserelevanten Dokumente
- Erledigung von Behördengängen mit dem Bewerber
- Organisation der Sprachkurse
- Aktive Begleitung der Bewerber während des Sprachkurses
- Organisation der Unterbringung
- Vermittlung der Bewerber in Praktika bzw. Einfühlungsverhältnisse in gastgewerblichen Betrieben
- Betreuung der Auszubildenden und Unternehmen während der gesamten Ausbildungszeit

Ursprünglich sollten zwei Vollzeitstellen für dieses Projekt geschaffen werden. Der Projektstart wurde nur mit einer Mitarbeiterin, welche den DEHOGA Thüringen nach kurzer Zeit verließ, realisiert.

Im Anschluss konnten leider nur 1,5 Stellen im Projekt besetzt werden. Aufgrund von Krankheit, Krankheitsvertretung und Kur, ist auch leider zu konstatieren, dass im letzten Halbjahr des Projektes kontinuierlich nur der Projektleiter zur Verfügung stand.

Jedoch wurden die umfangreichen Arbeiten durch andere Mitarbeiter, als auch den Geschäftsführer realisiert, da das Projekt, insbesondere auch für die Zukunftsperspektive der Ausbildung im Thüringer Gastgewerbe seitens des DEHOGA Thüringen, seiner Mitglieder und Partner als erheblich eingestuft ist.

Ergebnisindikatoren:

Die Anzahl der zur Ausbildung gewonnenen Teilnehmer aus Drittstaaten im Rahmen des Projektes war mit 240 geplant. Insgesamt kann konstatiert werden, dass wir mehr als 250 Auszubildende akquirieren konnten, wobei tatsächlich einige die Ausbildung leider nicht aufnahmen bzw. wieder abgebrochen haben. Diese Quote liegt bezüglich der vietnamesischen Jugendlichen, insbesondere bei Beginn, wie geschildert, bei über 30 Prozent.

Im Rahmen des Projektes konnte aber das neue Modell mit Einreise B1 und vorgeschalteter durch den DEHOGA Thüringen organisierter Sprachschule entwickelt werden, sodass, insbesondere bei den bisherigen nahezu vollständigen Bestehen der Prüfung, die Ausbildungsaufnahme und erfolgreiche Absolvierung als gesichert gelten kann, gleichwohl, auch immer persönliche Situationen, wie Heirat, Schwangerschaften, Herausforderungen innerhalb der Familie im Heimatland oder aber auch „Heimweh“ zum Ausbildungsabbruch führen können.

Anzahl der zur Ausbildung betreuten Teilnehmer aus Drittstaaten, welche zum Ende des Projektes noch in Ausbildung waren:

afghanisch	5	3,52%
albanisch	3	2,11%
eritreisch	1	0,70%
indonesisch	2	1,41%
iranisch	2	1,41%
italienisch	2	1,41%
kambodschanisch	1	0,70%
madagassisch	1	0,70%
marokkanisch	15	10,56%
polnisch	1	0,70%
rumänisch	1	0,70%
russisch	1	0,70%
spanisch	1	0,70%
syrisch	3	2,11%
tadschikisch	1	0,70%
tschechisch	1	0,70%
ukrainisch	7	4,93%
vietnamesisch	94	66,20%
Gesamt	142	

Dabei sind weitere 20 vietnamesischen Auszubildenden, welche die Sprachschule in Hildburghausen sowie 15 Jugendliche, welche bereits im Verfahren der Einreise sind und die Ausbildung zum Ausbildungsjahr 2019/2020 bzw. die Sprachschule besuchen werden nicht erfasst.

Auf Grund der dreijährigen Ausbildung in den gastgewerblichen Berufen, konnten bislang nur die vor dem Projektstart akquirierten und im Projekt betreuten Auszubildenden die Ausbildung beenden.

Zusammenfassende Projektbeschreibung

Die Teilnehmerbetreuung im Projekt fing, mit Ausnahme der zum Projektstart bereits vorhandenen Auszubildenden damit an, dass die Auszubildenden über vielfältige Wege, wie dies in den Sachberichten dargestellt wurde, akquiriert worden sind.

Mithin übersandten die Teilnehmer meist, insbesondere hier vorliegend, die größte Zahl aus Vietnam, ihre Unterlagen an den DEHOGA Thüringen. Ab diesem Zeitraum begann auch die Betreuung der Teilnehmer.

Wie in den einzelnen Sachberichten dargestellt, hatten wir umfassende Probleme, im Ergebnis der Bewerbung eine Einreisegenehmigung zu erhalten. Eine nicht unerhebliche Anzahl von Jugendlichen, insbesondere die vietnamesischen Jugendlichen bewarben sich, wie dies auch dargestellt wurde, über Agenturen, aber zunehmend auch direkt beim DEHOGA Thüringen oder aber auch bei Mitgliedsunternehmen.

Um eine Aufenthaltsgenehmigung zur Ausbildung in Deutschland zu erhalten und schlussendlich damit die Einreise zu realisieren und eine Ausbildung bzw. einen Sprachkurs B2, soweit dies erforderlich war und ist, zu realisieren, müssen diese Unterlagen entsprechend im Vorfeld bearbeitet werden. Dies dauert aus nunmehr vorliegender Erfahrung bis zu 8 Monaten, wobei im Vorfeld oft nicht eingeschätzt werden kann, dass ein Visum erteilt wird. Insofern haben wir auch eine Vielzahl von Bewerberunterlagen bearbeitet, welche schließlich keinen Aufenthaltstitel erhalten haben.

Erst, wie dargestellt, mit der Realisierung der Erkenntnisse und der Umsetzung der Organisation des eigenen Sprachkurses B2, konnten wir diesbezüglich eine sehr hohe Quote zur Einreise erhalten.

Im Sachbericht 2017, welcher für den Zeitraum vom 01.07.2017 bis 31.12.2017 erstellt wurde, sind 73 Auszubildende akquiriert und entsprechend betreut worden. In diesem Zeitraum wurden 38 Anträge bearbeitet und 12 Jugendliche befanden sich auch unter Betreuung des Projektteams im Sprachkurs. Diese Gruppe sollte zum 01.09.2018 ihre Ausbildung beginnen.

Grundsätzlich werden die Teilnehmer ab dem Zeitpunkt betreut, ab dem die Bewerbung bei uns eingeht, da sie einen Ausbildungsvertrag als Grundlage zum Visaantrag vorlegen müssen. Insoweit und in diesem entsprechenden Vorlauf von teilweise mehr als 12 Monaten, ist dieser bereits erstellt worden.

Im ersten Sachbericht 2017 sind neben den oben dargestellten Jugendlichen weitere Bewerber mit dargestellt:

2016 auf 15 Bewerber

2017 auf 19 Bewerber

Bei den in 2017 – im August begonnen Jugendlichen handelt es sich um die 19 Marokkaner.

Ferner übernahm das Projektteam auch im Lauf des Projektes die Betreuung weiterer, insbesondere ausländischer Jugendlicher.

Dies waren allein 128 vietnamesische Jugendliche zum Stichtag 31.12.2017. Auch dies ist im Sachbericht gegenständlich.

Leider war im Jahr 2018 zu konstatieren, dass neben den Jugendlichen, welche keine Einreise erhalten haben, mehr als die Hälfte der Jugendlichen, welche die Ausbildung begonnen hatten, diese wieder abgebrochen haben und mithin ausgeschieden sind. Teilweise lag dort eine Kündigung seitens der Auszubildenden vor. Leider mussten wir aber auch feststellen, dass die Auszubildenden teilweise einfach verschwunden waren.

Insofern ist auch die Zahl der bearbeiteten Fälle, beispielgebend im Sachbericht 2017 zu verstehen, dass wir 12 Teilnehmer in einen Sparkurs vermittelt haben und dazu 38 Bewerbungen bzw. Vorgänge von Auszubildenden entsprechend bearbeitet hatten.

Leider sind auch aus diesem Sprachkurs, mangels Bestehen der B2 Prüfung, einige Teilnehmer tatsächlich nicht in eine Ausbildung gemündet.

In Zeitraum 2018 wurden 85 Teilnehmer aus Drittstaaten akquiriert. Dies umfasst die verbliebenen Auszubildenden zum 31.12.2017 sowie entsprechend neu begonnene Auszubildende.

Weiterhin sind in diesem Zeitraum die 15 Bewerbungen von Auszubildenden für die Sprachkurse dargestellt.

Im Sachbericht 2018 wurden zum Stichtag 31.12. insgesamt, wie dargestellt, 256 Auszubildenden betreut. Dabei liegt, wie erklärt ein Schreibfehler vor, da im Textteil fälschlicherweise 265 steht. Die Gliederung nach Nationen ist entsprechend aufgeführt.

Aus dem Projekt wurde ein Modellprojekt entwickelt, was den Sprachkurses B2, welcher durch den DEHOGA Thüringen selbstständig organisiert wurde, für die Akquisition von Bewerbern für das Thüringer Gastgewerbe, welche über das Sprachniveau B1 verfügten, mit anschließender Vermittlung und vorherigen Einfühlungsverhältnis in Ausbildungsbetrieben umfasst.

Modellprojekt Sprachkurs mit anschließender Ausbildung			Teilnehmer	Beginn Akquisition und Kontakt	Bewerber
Sprachkurs 1	HBN	Beginn Juli 2018	12	Dez 17	20
Sprachkurs 2	HBN	Beginn Dezember 2018	13	Jun 18	15
B2 - Bewerbungen		Beginn 01.03.2019	19	Okt 18	25
Sprachkurs 3	HBN	Beginn Juni 2019	10	Dez 18	15
Sprachkurs 4	Oberhof	Beginn September 2019	22	Mrz 19	30
Sprachkurs 5	HBN	Beginn Dezember 2019		Mai 19	6

Wir haben im Juli 2018 mit einem ersten Sprachkurs in Hildburghausen begonnen. Dort haben 12 Teilnehmer, welche mit B1 eingereist sind und über einen Ausbildungsvertrag in einem Thüringer gastgewerblichen Betrieb entsprechend verfügt haben, der die Bedingungen enthielt, dass das Sprachzertifikat B2 innerhalb eines halben Jahres erworben werden muss, begonnen.

Die Betreuung dieser Teilnehmer begann bereits im Dezember 2017. Insofern sind in diesem Zeitraum Teile dieser Teilnehmer bereits erfasst und umfassend betreut worden.

Insgesamt hatten wir für diesen Sprachkurs mehr als 20 Bewerber, von denen, wie oben ausgeführt, 12 eingereist sind und den Sprachkurs entsprechend absolviert haben, welche im Anschluss dann in die Ausbildung im Thüringer Gastgewerbe vermittelt worden sind.

Weiterhin haben wir den Sprachkurs 2, welcher im Dezember 2018 begonnen hatte, realisiert. Die Akquisition begann dazu bereits im Juni 2018 mit 15 Bewerbern, wovon 13 Bewerber schließlich die Einreise erhielten und den Sprachkurs entsprechend begonnen haben.

Darüber hinaus hatten wir auch im Jahr 2018 ab September erste Bewerbungen von Jugendlichen, die über einen B2 Abschluss verfügt haben und die Ausbildungsrichtung ändern wollten, beispielsweise Studienabbrecher oder eine Ausbildung in der Altenpflege begonnen hatten und diese nicht weiter führen wollten.

Aufgrund der Regelung zur Abschlussprüfung (nur Winter oder Sommer) sowie Berufsschulorganisatorisch kann mit einer Ausbildung nur zum Ausbildungsjahresbeginn im Sommer bzw. zum Beginn des zweiten Halbjahres zum 1. März begonnen werden. Schuleitig muss dazu die Mindestklassenstärke erreicht werden. Aus diesem Grund wurden auch diese Jugendlichen mehrere Monate vor Ausbildungsbeginn zum 01. März beraten und betreut, um schließlich am 1. März 2019 die Ausbildung beginnen zu können. Gleichwohl darf dabei nicht verkannt werden, dass wir insgesamt 25 Bewerber für diesen Ausbildungsbeginn hatten, welche betreut worden sind.

Ferner hat der 3. Sprachkurs - Hildburghausen im Juni 2019 begonnen, wofür wir 15 Bewerber hatten, welche sich seit November 2018 beworben hatten. Schließlich haben 10 Teilnehmer die Einreise erhalten und den Sprachkurs auch mit Erfolg, wie im Textteil dargestellt, absolviert.

Weiterhin wurde auch während der Projektzeit, beginnend ab März 2019, der Sprachkurs, welcher nunmehr in wenigen Tagen im September 2019 in Oberhof beginnt und 22 Teilnehmer umfassen wird, welche alle das Visum entsprechend erhalten haben, seit März 2019 akquiriert bzw. betreut. Für diesen Sprachkurs hatten wir ca. 30 Bewerber.

Weiterhin haben wir im Mai 2019 zum Projektende bereits erste Bewerbungen und mithin Betreuung für weitere Auszubildende des im Dezember beginnenden 5. Sprachkurses in Hildburghausen. Aktuell zum Ende des Projektes waren dies bereits 6 Teilnehmer.

Weiterhin ist für die gesamte Bewertung der einzelnen Zahlen die Stichtagsproblematik zu berücksichtigen. Beispielgebend haben zu Beginn der Marokko-Klasse im August 2017, 19 Jugendliche die Ausbildung im Freistaat Thüringen begonnen.

Aktuell sind in dieser Klasse noch 15 Teilnehmer. Insofern variiert eben diese Teilnehmerzahl teilweise erheblich, weil wir während der gesamten Projektlaufzeit, insbesondere am Anfang begründet, eine hohe Quote der zwar akquirierten und betreuten Jugendlichen, welche aber die Ausbildung aufgrund der geschilderten Problematik nicht begonnen haben.

Weiterhin hatten wir auch aufgrund häufiger sprachlicher Barrieren Abbrüche zu verzeichnen. Dies waren allein im Jahr 2017 ca. 50 % der ausländischen Auszubildenden.

Dies war nicht im Ansatz zufriedenstellend, weshalb wir das System vollständig neu entwickelt hatten, welches wir im Textteil geschildert und oben an Zahlen dargestellt haben.

Insofern dürfen wir an dieser Stelle auch ausführen, dass insbesondere durch die Entwicklung im Rahmen des Projektes, dieses Modell zukunftsfähig und tragfähig sein wird, weil, wie dargestellt, die aktuelle B2 Bestehens Quote von 100 % bei den aktuellen B2-Prüfungen erreicht wurden.

Mithin haben alle diese Jugendlichen, die die Sprachschule nämlich im Jahr 2019 abgeschlossen haben, die Ausbildung bereits begonnen und werden weiterhin von uns betreut.

Der Ergebnisindikatoranzahl der Unternehmen die die Auszubildenden übernehmen ist leider diesseits nicht einschätzbar. Insofern können wir dazu keine belastbaren Aussagen treffen, da dies, auch bei erfolgreicher Absolvierung der Prüfung, von persönlichen Präferenzen, familiären Situationen sowie Situation der Unternehmungen abhängig ist und keinesfalls in unserer Einflussosphäre liegt.

Insofern ist dieser Indikator seinerzeit anders eingeschätzt worden als nunmehr zum Projektende realistisch betrachtet werden kann.

Querschnittsthemen

Da das Gastgewerbe eine internationale Branche ist, wurde auch bei den Bewerbern darauf geachtet, dass alle Bewerbungen, die die Anforderungen an eine betriebliche Ausbildung erfüllten, in den Auswahlprozess mit einbezogen wurden. Auch wurde genau darauf geachtet, dass eine Gleichstellung der Geschlechter beim Zugang zu einer Ausbildung durch passgenaue Maßnahmen erfolgte. Somit konnte erreicht werden, dass das berufliche Vorankommen von Frauen und die Chancengleichheit gestärkt werden.

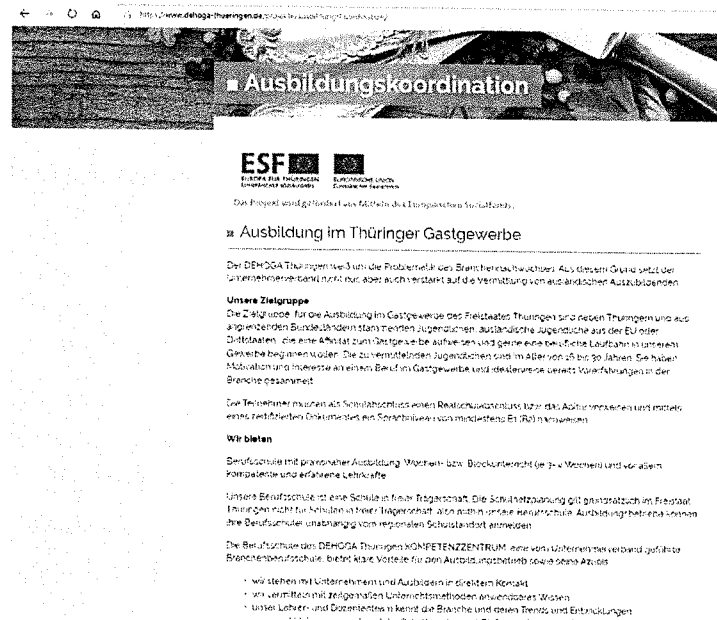
Gerade bei der Einstellung ausländischer Auszubildender ist es wichtig, dass eine Hilfestellung bezüglich der Integration gewährleistet wird. Denn nicht nur die Mitarbeiter mit Migrationshintergrund können von den Mitarbeitern ohne Migrationshintergrund partizipieren, sondern auch umgekehrt. Beispielsweise beim Erlernen von anderen Kulturen und deren Freundlichkeit im Umgang mit Gästen.

Weiterhin kann durch die Förderung der Ausbildungsfähigkeit der Ausbildungsbetriebe ein langfristiges Arbeitslosigkeitsrisiko verringert werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Projektvorstellung bei potenziellen Auszubildenden, Partnern und Ausbildungsbetrieben und damit die Information der Betrieb erfolgte während der gesamten Projektlaufzeit.

Im Internetportal des DEHOGA Thüringen e.V. wurde zum Projektbeginn eine eigene Internetseite eingerichtet. Diese wird gegenwärtig weitergeführt.



Zur gesamten Thematik wurden, auch mit Erwähnung des Projektes seitens des DEHOGA Thüringen, während der Projektlaufzeit mehrere Pressemeldungen herausgegeben welche im Internetportal des DEHOGA Thüringen unter:

<https://www.dehoga-thueringen.de/informieren/pressezentrum/>

verfügbar sind.

Beispielgebend führt der Präsident des DEHOGA Thüringen e.V. im Neujahrsinterview 2019 aus¹:

„Wir haben mit unseren im Jahr 2016 begonnenen Projekten Grundsteine gelegt, in Sachen Weiterbildung, Gewinnung und Betreuung von Auszubildenden, unser Konzept der Landesberufsschule für das Gastgewerbe begonnen und sind bislang ein gutes Stück vorangekommen, den beschrittenen Weg wollen wir fortsetzen.

...

Der größten Herausforderung unserer Branche, dem Mitarbeitermangel bzw. dem Azubimangel stellen wir uns als Verband ganz offensiv und gehen dazu auch neue Wege. So verfügen wir mit unserem in DEHOGA Thüringen KOMPETENZZENTRUM

¹ Neujahrsinterview mit Mark A. Kühnelt – Rückblick und Zukunftsvorhaben nach ein Jahr im Amt – PM 1 – 2019 vom 07.01.2019

über ein Netzwerk, wo wir umfassende Dienstleistungen, gerade beim Thema Ausbildungskoordination anbieten und realisieren.

Unsere Mitarbeiter in diesem Bereich sind Ansprechpartner beim Thema Ausbildung, von Akquisition, Betrieb, Schule und Seminaren. Die Gewinnung unserer ausländischen Auszubildenden ist ein Bestandteil zur Lösung des Problems, ein weiterer wird die Entwicklung des Kompetenzzentrums zur Landesberufsschule mit Wohnheim und abgestimmten Lehrgängen für alle Azubis der Branche im Freistaat, ein Erfolgsmodell, welches z.B. in Baden-Württemberg schon lange funktioniert.“

In den Sitzungen der Fachgruppe Hotels und Tourismus, welche dreimal jährlich stattfinden, war und ist das Thema Ausbildungskooperation in jeder Sitzung gegenständlich gewesen. Auf diese Weise konnten die Unternehmensvertreter über die Möglichkeiten entsprechend informiert werden.

Auch in den Delegiertenversammlungen, dem höchsten Organ des DEHOGA Thüringen sowie den Beiratssitzungen wurde das Projekt entsprechend vorgestellt.

Ebenso wurde auf den zweimal jährlich stattfindenden Stammtischen des Bildungsausschusses und der Wirtestammtische des DEHOGA Thüringen umfassend berichtet.

Eine umfassende Darstellung erfuhr das Projekt auch im Gastgewerbe Magazin, der Mitgliederzeitschrift des DEHOGA Thüringen. Ein Auszug ist als Anlage beigelegt.

Ein Projekthöhepunkt war zweifelsohne der Besuch des Ministerpräsidenten Bodo Ramelow.

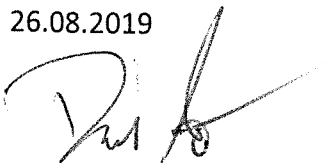
In Vorbereitung auf die geplante Vietnam-Reise im April 2019, war der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow gemeinsam mit Ministerin Heike Werner am 14. Januar, zum Erfahrungsaustausch mit dem Thema „Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften im Bereich des Hotel- und Gaststättenwesens“ mit Unternehmern und Auszubildenden im DEHOGA Thüringen KOMPETENZZENTRUM im Gespräch.

Abschließendes

Insgesamt und abschließend spricht zum überragenden Erfolg des gegenständlichen Projektes schließlich, dass bezüglich der Akquisition und Bewerbungen sowie des Bewerbungsverfahrens, des Sprachunterrichtes sowie der Realisierung der Ausbildung, wenn auch in diesem Modellprojekt die Erfolgsquote bislang leider ca. 60 % beträgt, jedoch zum Ende, zumindest aus heutiger Sicht, beim Ausbildungsbeginn mit 100 %, jedenfalls der Teilnehmer, welche im Jahr 2019 die Sprachschule beendet haben, gegeben ist.

Dies war schlussendlich nur mit der finanziellen Unterstützung durch den europäischen Sozialfonds im Rahmen der Personalkosten möglich, weil dies durch den DEHOGA Thüringen e.V., als Unternehmerverband, keineswegs hätte aufgebracht werden können.

26.08.2019



Dirk Ellinger
Hauptgeschäftsführer